

# Wenn Wunden aufbrechen

## Trauma-Modellprojekt in Bielefeld

Bielefeld (hu). Vergewaltigung und sexuelle Gewalt lösen Traumata aus, die auch nach Jahrzehnten noch zum Vorschein kommen können. Wie den betroffenen Frauen, aber auch Angehörigen und Altenpflegern beim Umgang damit geholfen werden kann, darum geht es bei einem NRW-Modellprojekt des Bielefelder Vereins Wildwasser.

Jede vierte Frau hat laut Untersuchungen in ihrem Leben sexualisierte Gewalt erlebt, zwei Millionen Frauen sind am Ende und nach dem Zweiten Weltkrieg Opfer von Vergewaltigungen geworden oder haben diese mit ansehen müssen. Darüber gesprochen oder das Erlebte aufgearbeitet haben die meisten nicht.

Doch jetzt im Alter kommen die erlittenen Traumata zum Vorschein. »Etwa wenn sich die Frauen vor einem Altenpfleger zum Waschen entblößen müssen. Manchmal reichen aber auch Alltagssignale wie Blaulicht oder Donnerrollen, und Gefühle wie Ohnmacht oder Todesangst tauchen plötzlich wieder auf«, erklärt Anke Lesner, beim Verein Wildwasser Leiterin des Projekts »Alter und Trauma«, zu dessen Auftaktveranstaltung am Freitag 50 Fachleute aus Pflege und Medizin gekommen waren. Doch auch dann könnten die Betroffenen meist nicht über ihre Erfahrungen spre-

chen, sei das Schamgefühl immer noch eine zu große Hürde, was die Situation für das Pflegepersonal zusätzlich erschwere. Denn ausgebildet dafür sei dies zumeist nicht.

Aufzuklären über das Problem ist deswegen neben den Hilfsangeboten für die Betroffenen das wesentliche Ziel des auf drei Jahre angelegten Projekts, das vom Paritätischer Sozialdienst Minden-Lübbecke/Herford geleitet und durch die Stiftung Wohlfahrtspflege NRW und das Landesgesundheitsministerium gefördert wird. »Wir nehmen Kontakte zu Alteinrichtungen und Pflegediensten auf und entwickeln Unterrichtsmaterialien für Altenpflegeschulen zu dem Thema«, erläutert Projektmitarbeiterin Laura Braune.

Für die alten Frauen selbst, die sexuelle Gewalt erlebt haben, gebe es niedrigschwellige Hilfsangebote wie ein Erzählcafé oder eine Telefonhotline, darüber hinaus eine aufsuchende Beratung für diejenigen, die nicht mehr mobil sind. Denn gerade älteren Frauen nähmen bislang die Angebote des Vereins Wildwasser sehr selten in Anspruch, so Anke Lesner. Geplant ist auch die Zusammenarbeit mit einer Pilot-Einrichtung, in der die neuen Konzepte erprobt und verbessert werden sollen.

● Weitere Informationen zu dem Projekt »Alter und Trauma« gibt es unter Telefon 0521/5 57 34 66 (Sprechzeit mittwochs von 14 bis 15 Uhr) sowie im Internet unter

@ [www.alterundtrauma.de](http://www.alterundtrauma.de)



Anke Lesner (links) und Laura Braune vom Verein Wildwasser betreuen das Projekt »Alter und Trauma«. Foto: Hendrik Uffmann